



Fotos: Adobe Stock, pixabay

Klimaschutz und Klimaanpassung – welche Weichen muss wer jetzt stellen?

Zukunftsaufgaben für Kommunen, Verbände und Verbraucher*innen

Onlineseminar vom 8. bis 10. Februar 2022

ASG Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Einladung

Wir möchten uns in diesem Seminar dem Thema Klimaschutz und Klimawandel von einer Seite her nähern, die für uns als Bewohner*innen ländlicher Räume und Verbraucher*innen relevant ist.

Die Fakten liegen auf dem Tisch: Die wissenschaftliche Beweislage, dass der Einfluss des Menschen die Atmosphäre, den Ozean und die Landflächen erwärmt hat, ist erdrückend. Jedes der vergangenen vier Jahrzehnte war jeweils wärmer als alle Jahrzehnte davor seit 1850. Bei einer weltweiten Umfrage sehen 67 % den Klimawandel als die größte Bedrohung der Menschheit. Es stellt sich daher die Frage, warum wir nicht handeln.

Ernährung ist ein klimarelevantes Thema, auf das wir auch als Verbraucher*innen durch Gestaltung unseres Speiseplans Einfluss nehmen. Einen besonderen Bezug zum Thema hat die Landwirtschaft: Einerseits sichert sie weltweit unsere Ernährung, trägt durch ihre Tätigkeit aber gleichzeitig zum Klimawandel bei, andererseits ist sie durch dessen Auswirkungen besonders betroffen. Drastische Ernteausfälle haben gezeigt, welche Auswirkungen es haben kann, wenn sich die Vegetationsbedingungen infolge des Klimawandels ändern.

Für Landbewohner*innen ist Mobilität für die Sicherung des Lebensunterhalts und die Aufrechterhaltung gleichwertiger Lebensbedingungen sehr wichtig. Gleichzeitig wird auch im ländlichen Raum der Wunsch nach einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Mobilität größer. Es soll daher die Frage beleuchtet werden, welche Möglichkeiten bestehen, den Pkw als bevorzugtes Verkehrsmittel abzulösen.

Das Seminar informiert über den Klimawandel und seine Einflussgrößen. Gemeinsam diskutieren wir darüber, welche Möglichkeiten es gibt, den Klimawandel zu begrenzen und den Folgen zu begegnen. Wir sind alle gefordert, uns mit den möglichen Auswirkungen auseinanderzusetzen, um gemeinsam mit anderen Strategien zu entwickeln und konkrete Maßnahmen im eigenen Lebensumfeld umzusetzen.

Die LandFrauenverbände NLV Hannover e.V. und Weser-Ems e.V. sowie die Agrarsoziale Gesellschaft e.V. laden Sie herzlich ein, an unserem Seminar teilzunehmen.

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und der Landwirtschaftlichen Rentenbank für die Unterstützung des Seminars.

Für die Veranstalter:
Michael Busch, Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Anmeldung und Informationen

Veranstalter:

Agrarsoziale Gesellschaft e.V., Karl-Grünekle-Str. 22, 37077 Göttingen
Tel.: 0551-49709-0, E-Mail: info@asg-goe.de, www.asg-goe.de

Niedersächsischer LandFrauenverband Hannover e.V.
Tel.: 0511-353960-0, E-Mail: nlv@landfrauen-nlv.de

Bitte melden Sie sich online hier an: https://www.asg-goe.de/Anmeldung_Klimaschutz.shtml

Die Seminargebühr beträgt 40,-- Euro. Sie erhalten nach Anmeldung eine Bestätigung mit der Bankverbindung für die Zahlung. Die Zugangsdaten für die Online-Veranstaltung erhalten Sie ca. 1 bis 2 Werktage vor dem Seminar.

Für die Teilnahme an dem Zoom-Meeting benötigen Sie einen PC/Laptop oder ein Tablet oder Smartphone mit Internetanschluss und Audiowiedergabe (Lautsprecher/Kopfhörer und ggf. Mikrofon).

Anmeldung
bitte bis zum
27. Januar 2022

Dienstag, 8. Februar 2022

18.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr (Einwahl möglich ab 17.30 Uhr)

Begrüßung und Einführung **Karin Plate**, LandFrauenverband Hannover e.V.
Michael Busch, Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

➤ **Teil I: Vom Wissen zum Handeln**

WIR SIND FRIDAYS FOR FUTURE – Unsere 100-Tage-Forderungen

Die Klimakrise ist eine reale Bedrohung für die menschliche Zivilisation – die Bewältigung der Klimakrise ist die Hauptaufgabe des 21. Jahrhunderts. Wir fordern eine Politik, die dieser Aufgabe gerecht wird.

Tilman von Samson, Fridays for future (*angefragt*)

Wir wissen viel, tun aber wenig.

Wie kann Klimakommunikation die Brücke zum Handeln schlagen?

Fakten allein genügen nicht, wenn man die breite Öffentlichkeit für wirksames Handeln im Klimaschutz gewinnen will. Durch eine gute Klimakommunikation kann man wissenschaftlich fundiert und motivierend über Klima und Klimawandel informieren.

Doch Klimakommunikation ist schwierig, unter anderem muss sie die von Klimaleugnern seit Jahrzehnten gesäten Zweifel am vom Menschen verursachten Klimawandel überwinden. Und sie scheitert oft an den vom aktuellen Lebensstil geprägten Vorstellungen vieler Menschen und ihres sozialen Umfeldes. Entscheidend bei der Klimakommunikation sind die unterschiedlichen persönlichen Denkmuster, unter denen die Klimakrise wahrgenommen wird.

Prof. Dr. Achim Bubenzer, **Carel C. Mohn**, www.klimafakten.de, Berlin

Fragen und Diskussion (Ende gegen 20.00 Uhr)

Begrüßung **Michael Busch**, Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

➤ **Teil II: Klimawandel, Landwirtschaft und Ernährung**

Wer oder was verursacht den Klimawandel?

Neben den Ursachen des Klimawandels werden auch die Wirkungsweise und Herkunft der Treibhausgase und die Zuverlässigkeit von Klimaprognosen angesprochen. Es wird dargestellt, welche Bereiche in Deutschland wie stark zum Klimawandel beitragen und welcher „Beitrag“ zum Klimawandel unter der Prämisse des 2-Grad-Zieles international „gerecht“ wäre.

Jan Burck, Referent für Klimaschutz & Energie, Germanwatch e.V., Bonn

Folgen des Klimawandels für Landwirtschaft und Ernährungssicherheit weltweit

Eine neue Studie von NASA und PIK zeigt: Bauern und Bäuerinnen weltweit müssen sich schon innerhalb des nächsten Jahrzehnts auf eine neue Klimarealität einstellen. Ärmere Länder werden wahrscheinlich starke Rückgänge bei den Erträgen ihrer wichtigsten Grundnahrungsmittel zu verzeichnen haben. Der Mitautor der Studie erläutert, welche Regionen wie stark betroffen sind und welche Konsequenzen dies für die Ernährungssicherung hat.

Dr. Christoph Müller, Leiter Arbeitsgruppe Landnutzung und Resilienz, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)

11.45 – 13.15 Uhr Mittagspause

Zukunft der Ernährung – Zeit zum Handeln!

Die globale Nahrungsmittelproduktion ist der größte Einzelfaktor für die Umweltzerstörung und die Überschreitung der planetarischen Grenzen. Gleichzeitig ist unsere Ernährung auch der stärkste Hebel zur Optimierung der menschlichen Gesundheit und der umweltbezogenen Nachhaltigkeit auf der Erde. Eine derartige Umstellung erfordert erhebliche Veränderungen in der Ernährung, mit einem deutlichen Fokus auf mehr pflanzliche und weniger Lebensmittel tierischer Herkunft.

Es sind vor allem institutionelle Veränderungen gefragt, die einen wirkungsvollen Ernährungswandel herbeiführen. Konkrete Hinweise und Anforderungen finden sich in kürzlich veröffentlichten Gutachten und Berichten, u.a. vom Wissenschaftlichen Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz (WBAE) oder der Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL).

Dr. Margareta Büning-Fesel, Leiterin Bundeszentrum für Ernährung (BZfE), Bonn

Starkregenereignissen und Wassermangel in Niedersachsen – eine Herausforderung für Landwirtschaft und Kommunen

Die aktuelle Klimawirkungsstudie für Niedersachsen (2019) zeigt einerseits eine Zunahme von Starkregenereignissen, andererseits aber eine zunehmende Trockenheit in einigen Landesteilen, auch die Grundwasserneubildung kann vermindert sein. An Beispielen wird erläutert, wie unterschiedliche Regionen voraussichtlich betroffen sein werden.

Uwe Petry, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), Hannover-Hildesheim

Resümee des Tages und Schlussrunde (Ende gegen 16.00 Uhr)

Donnerstag, 10. Februar 2022

9.30 Uhr bis ca. 15.15 Uhr (Einwahl möglich ab 9.00 Uhr)

➤ **Teil III: Klimafreundliche Mobilität auf dem Lande**

Begrüßung **Michael Busch**, Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Der ÖPNV im Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (VBN) – Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven insbesondere für den ländlichen Raum

Christof Herr, Zweckverband Verkehrsbund Bremen/Niedersachsen (ZVBN)

Kommunales Mobilitätsmanagement

Mobilitätsmanagement benötigt Koordination! Zur Etablierung von Mobilitätsmanagement in der eigenen Kommune sind deshalb nicht nur verkehrsfachliches Verständnis, sondern auch sozial-kommunikative Kompetenzen notwendig. Der Lehrgang für kommunales Mobilitätsmanagement bereitet die Teilnehmer*innen auf die neuen Herausforderungen vor.

Stefan Börger, Leiter Stabsstelle Mobilitätsmanagement, Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)

Unternehmensübergreifende Mobilitätscluster (UMoV) in Verden und in der Metropolregion Nordwest

Im Landkreis Verden wird ein unternehmensübergreifendes E-Mobilitätsangebot geschaffen, das den Unternehmen, dem Landkreis, den Kommunen und allen Bürger*innen offensteht.

Corbinian Schöfinius, kleVer – Klimaschutz- und Energieagentur Landkreis Verden gGmbH

Multimodale Mobilität im ländlichen Raum

In Kombination mit dem ÖPNV können Fahrrad oder Pedelec den Pkw als Verkehrsmittel der Wahl ergänzen oder ablösen. An Mobilstationen, den sog. „multimodalen“ Verknüpfungspunkten, wird den Bürgerinnen und Bürgern die Vielfalt umweltfreundlicher Mobilitätsangebote an einem Ort präsentiert.

N.N.

11.45 – 13.15 Uhr Mittagspause

Gruppenarbeit: Welche Mobilitätsangebote brauchen wir im ländlichen Raum

Mobilität.weiterdenken – Lastenradinitiative Metropolregion Nordwest

Nachhaltige Mobilität in der Stadt und auf dem Land ist ein Schwerpunktthema der Metropolregion Nordwest. Mit ihrer Lastenradinitiative und der Förderung regionaler Modellprojekte setzt die Metropolregion Impulse für die Gestaltung der Mobilitätswende.

Birgit Ahn, Metropolregion Nordwest

Diskussion: „Mal ganz praktisch ...“ Wie vor Ort, in der Kommune und im Landkreis Einfluss nehmen?

Diskussionsrunde mit Referent*innen des Vormittags zur konkreten Umsetzung nachhaltiger Mobilität in ländlichen Räumen und Vorstellung der Ergebnisse der Gruppenarbeit

Ende gegen 15.15 Uhr